

## **Kurzprotokoll des Treffens mit dem Polizeipräsidenten, dem Direktionsleiter der Direktion 5 und dem Abschnittsleiter des Abschnitts 51 am 21.01.2018.**

**Aufgabe der Polizei** ist die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:

- Gefahrenabwehr
- Strafverfolgung
- Prävention

Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern aus der Vergangenheit wurden ernst genommen, überprüft und haben z. T. zu Veränderungen geführt.

Die Anzahl der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten richtet sich nach der aktuellen Sicherheitslage. Deshalb wird die Polizeipräsenz immer wieder angepasst.

Es gibt für den Bereich einen zuständigen Präventionsbeauftragten. Er ist unter der Telefonnummer 4664-551040 erreichbar.

### **Wiedereinführung von Kontaktbereichsbeamten/Fußstreifen**

Seit geraumer Zeit legt die Polizei ganz viel Wert darauf, dass in dem Bereich vorrangig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden, die dort regelmäßig über einen längeren Zeitraum hinweg ihren Dienst versehen.

Um unnötigen Konfrontationen entgegenzuwirken, liegt die fachliche Zuständigkeit bei allen Einsätzen beim ortszuständigen Polizeiabschnitt 51 und nicht bei den hinzugezogenen Einsatzkräften aus anderen Teilen der Stadt. Die örtliche Polizei kennt sich mit den spezifischen Voraussetzungen besser aus.

### **Urinieren**

Es steht außer Frage, dass Einsatzkräfte – bei entsprechendem Bedarf – selbstverständlich nahegelegene Dienststellen bzw. öffentliche Toiletten aufzusuchen haben.

### **Schulungen von Polizei zu den Themen respektvoller Umgang**

Polizeibedienstete werden vom ersten Tag ihres Berufslebens an zum respektvollen Umgang mit allen Menschen bestärkt, unabhängig davon, wie die Menschen sich selbst gegenüber der Polizei verhalten.



Wunsch der Polizei: Akzeptanz ihres Auftrags und Anerkennung ihrer Bemühungen, sich „kiezgerecht“ zu verhalten.

Angebot: Anwohnende, die sich über unangebrachtes Verhalten der Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen beschweren möchten, aber keinen direkten Kontakt mit der Polizei aufnehmen möchten, können ihre Anliegen an das Projekt „Miteinander leben im Samariterkiez“ schicken. Von dort werden die Beschwerden anonymisiert an die Polizei weitergeleitet.

